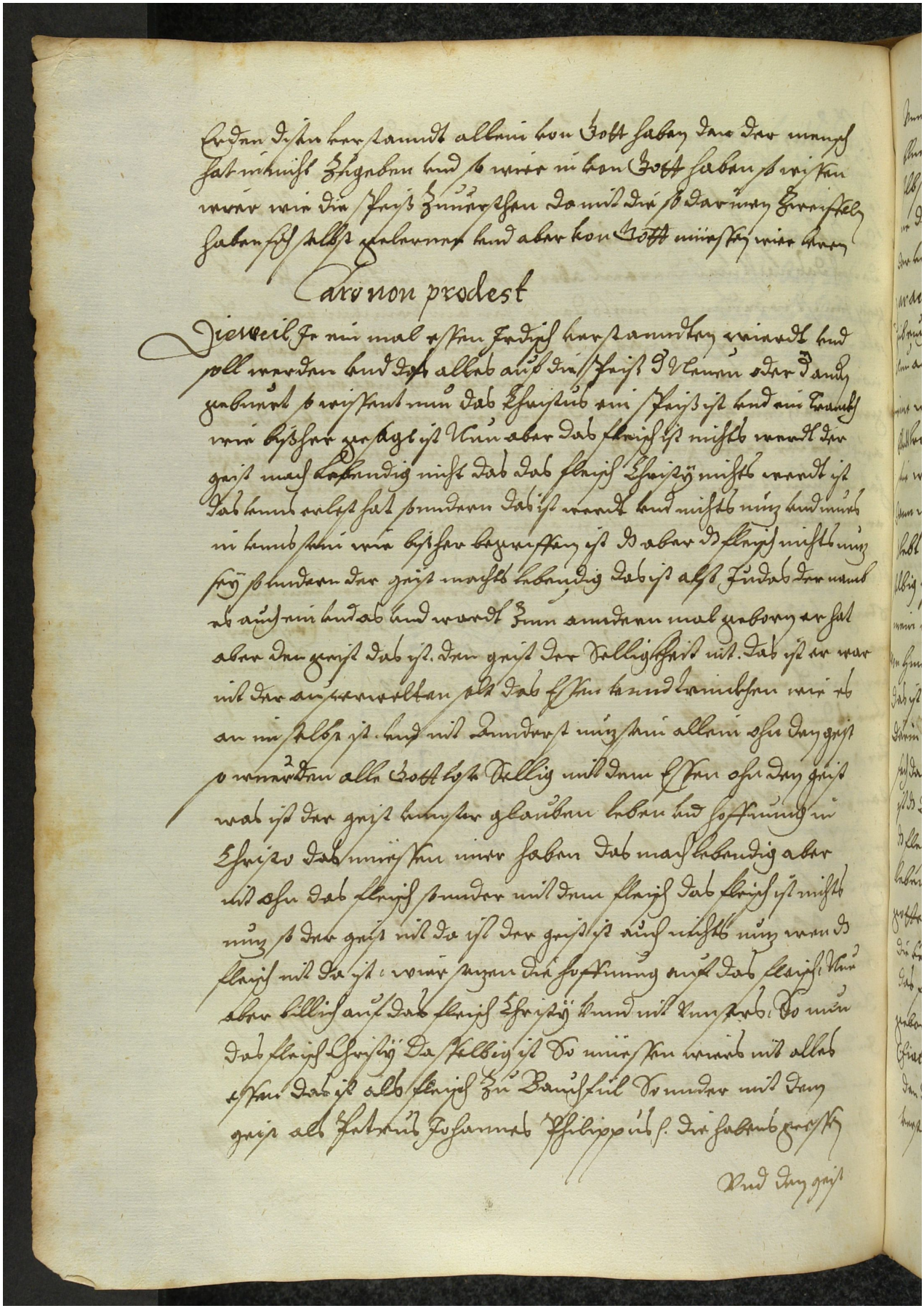
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Erden disen verstanndt allein von Gott haben den der mensch
hat in nicht zugeben und so wier in von Gott haben so wissen
wier wie die speiß zuuersthen da mit die so darinen zweiffeln
haben sich selbst gelernen und aber von Gott müessen wier leren

Caro non prodest

Dieweil Je ein mal essen Jrdisch verstanndten wierdt und
soll werden und das alles auf die speiß d Neuen oder d andn
gebuert so wissent nun das Christus ein speiß ist und ein tranckh
wie bißher gesagt ist Nun aber das fleisch ist nichts werdt der
geist mach lebendig nicht das das fleisch Christy nichts werdt ist
das unns erlest hat sondern das ist werdt und nichts nutz und muss
in unns sein wie bißher begriffen ist d aber d fleisch nichts nutz
sey sondern der geist machts lebendig das ist also Judas der namb
es auch ein und as und wardt zum anndern mal geborn er hat
aber den geist das ist. den geist der Selligkeit nit. das ist er war
nit der auserwelten solt das Essen und trinckhen wie es
an im selbst ist. und nit anderst nutz sein allein ohn den geist
so wurden alle Gottlose Sellig mit dem Essen ohn den geist
was ist der geist unnser glauben leben und hoffnung in
Christo das müessen iner haben das mach lebendig aber
nit ohn das fleisch sonder mit dem fleisch das fleisch ist nichts
nutz so der geist nit da ist der geist ist auch nichts nutz wen d
fleisch nit da ist. wier setzen die hoffnung auf das fleisch. Nun
aber billich auf das fleisch Christy und nit unnsers. So nun
das fleisch Christy Da selbig ist So müessen wiers nit alles
essen das ist als fleisch zu Bauchfül So under mit dem
geist als Petrus Johannes Philippus h. die habens gessen

Und den geist